

gab er dem Tiere Zügelraum, und hin wie der Blitz schossen sie über das hohe Steppengras, so daß Greys zierliche Hufe kaum den Boden berührten. Nach einigen Minuten kamen sie zurück, Bill tief auf den Sattel gebeugt, wie aus Eisen gegossen auf dem dahersausenden Tier, dessen sämtliche Muskeln arbeiteten.

Als er, einen scharfen Bogen nehmend, an den beiden Zuschauern vorüberschoß, ließ er schnell Zaum und Bügel fahren und stand, tief aufatmend, mit hellem Lachen vor dem verblüfften Sergeanten, während Grey, dem so plötzlich der Reiter fehlte, nach einigen mächtigen Sätzen, wahrscheinlich ebenfalls erstaunt, seine Gangart mäßigte und dann, auf des Herrn Pfiff, langsam herantrabte.

„Billy,“ rief der Sergeant, den Jungen bei den Schultern nehmend und ihm zärtlich in das Gesicht schauend, „Billy, du bist ein Kerl, an dem der Herrgott selbst seinen Gefallen finden könnte!“ Billy stand da mit leuchtenden Augen, seine Brust hob sich hastig vor Aufregung, und mit liebkojender Hand streichelte er Greys weiche Mähne und die aufgeblähten Nüstern.

Dann, als er die Zügel wieder an der Palissade befestigte, murmelte er vor sich hin: „Grey muß ich haben, oder ich komme zu nichts!“

Nach der Mahlzeit, während Billy die Pferde fütterte und sich sonst in der Farm zu schaffen machte, hatte sich der alte Cody und der Sergeant in der Ecke, die das Haus mit dem anstoßenden Stalle bildete und die durch selbst-